

# Fa. Karl Schreiter

## / Buchholz i.Sa.



**1905**

### *Firmengründung als Gravieranstalt*

durch Karl Schreiter



Herstellung von Prägwerkzeugen, später Aufbau einer eigenen Prägerei und Entwicklung von Puppenmöbel aus Pappe, die dem aus Weide geflochtenem Puppenstubenmöbel angeglichen wurden.

**1925**

### *KORBI - Korb-Imitation*

Nach dem Tod von Karl Schreiter führt die älteste Tochter, Hilda Schreiter, die Firma weiter, ab 1945 gemeinsam mit dem jüngsten Sohn, Siegfried Schreiter.



Der umgangssprachlich bekannte Begriff „Puppen-Schreiter“ resultierte aus dem zusätzlichen Weihnachts-Verkauf von nach dem Krieg rar gewordener Spielzeugpuppen.

**1945**

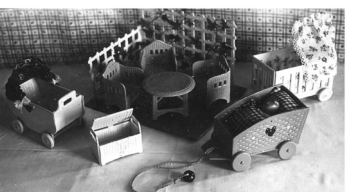
Nach dem Krieg lief die Puppenmöbelproduktion nur in bescheidenem Maße weiter. Inzwischen war die Entwicklung von Korbi-Puppenwagen aus Pappe hinzugekommen. Diese Produktion lief ebenfalls mit sehr guten Exporterfolgen, vor allem ins „Nicht-Sozialistische-Wirtschaftssystem“



**1972**

### *„VEB Puppenwagen“*

Der Anfang vom Ende!



Die Fa. Karl Schreiter wurde zwangsverstaatlicht und später dem VEB Plasticart angegliedert.



**1976**

Die gesamte Produktion wurde unter Kombinarsregie vom Traditionsstandort Meisterstraße 6 ausgegliedert. Die Produktionsräume der Firma Karl Schreiter wurden zu Wohnungen für Kombinarsmitarbeiter umgebaut.



**1990**

### *Reprivatisierung des Objektes*

Im Juni 1990 konnte im Zuge der Rückübertragung das Objekt wieder erworben werden und wird heute von der Enkeltochter des Gründers, Elke Nave, als Druckunternehmen weitergeführt.



**nave.druck**